



„Die Bedeutung der Dinge“.
Restauratorentag 2007 –
Call for Papers

Neuerscheinung:
„Oberflächenreinigung“

„Archäologische Metallfunde“, „Leder“,
„Möbel der Regionen“, „Pestizide“,
Gemälde/Moderne Kunst –
Fachtagungen in Mannheim

VDR Bulletin 3.2006



Verband
der Restauratoren

Internationales Symposium zur Erhaltung historischer Orgeln im Baltikum am Beispiel der Johann-Andreas-Stein-Orgel

vom 19. bis 21. Mai 2006 in Kihelkonna/Estland

Als gemeinsames Studienprojekt innerhalb des Studienganges „Schutz Europäischer Kulturgüter“ an der Europa Universität Viadrina in Frankfurt/Oder luden Alexander Eckert und Elisabeth Nickel zu einer Tagung ein. Gegenstand des Treffens war die Johann Andreas Stein-Orgel in Kihelkonna, einem Dorf auf der estnischen Ostseeinsel Saaremaa, mit der Zielsetzung, ein Programm für die bevorstehende Konservierung und Restaurierung derselben zu erarbeiten.



Johann-Andreas-Stein-Orgel
in Kihelkonna (Foto: T. Mäevali)

Das Instrument wurde 1805 von dem 1752 in der Nähe von Karlsruhe geborenen Johann Andreas Stein gebaut. Er entstammte der berühmten badischen bzw. süddeutschen Instrumentenbauerfamilie Stein und erlernte sein Handwerk vermutlich in den Werkstätten seines Bruders und seines Onkels, bevor er Mitte der 1770er Jahre in die nordbaltischen Provinzen des Russischen Zarenreichs übersiedelte. Dort heiratete er in die Werkstatt des Hallenser Orgelbauers Contius ein. In dieser Verbindung entstanden zunächst einige gemeinschaftlich gebaute Instrumente, bevor Stein nach dem Tod Contius' – offensichtlich unter dem Einfluss dieses Meisters – eigene Orgeln baute.

Das Instrument in Kihelkonna war ursprünglich einmanualig mit Pedal. 1890 wurde es von dem aus Thüringen stammenden Friedrich Weißenborn um ein zweites Manualwerk erweitert. Zusätzlich baute dieser einen neuen Spielschrank in das Orgelgehäuse ein. Trotz dieser Eingriffe ist die anfängliche Konzeption Steins, in die badische und mitteldeutsche Orgelbautraditionen eingeflossen waren, bis in unsere Zeit klar erkennbar. Die Orgel von Kihelkonna ist daher über das Baltikum hinaus als historisches Klangdenkmal von herausragender Bedeutung. Zugleich ist sie die älteste noch bedingt spielbare Orgel Estlands.

Vor diesem Hintergrund fanden sich

vom 19.–21. Mai ca. 40 Teilnehmer aus 10 verschiedenen europäischen Ländern in Kihelkonna ein, darunter einige Restauratoren der VDR-Fachgruppe Musikinstrumente. Gemeinsam war allen das Interesse an der Musik, Orgeln und dem Baltikum. Bis auf wenige Ausnahmen war die Tagungssprache deutsch. Bedingt durch die große Bedeutung des deutschen Orgelbaues im Ausland waren auch die nicht deutschen Teilnehmer dieser Sprache in erstaunlicher Weise mächtig. Um allerdings auch die Kirchengemeinde an den Ergebnissen teilhaben zu lassen, übersetzte die estnische Mitorganisatorin Merike Metsala bei verschiedenen Anlässen, so bei der Eröffnung und dem Festkonzert am Freitag (beide in der Kirche von Kihelkonna), bei der abschließenden Diskussion am Samstag und dem Abschlußgottesdienst am Sonntag.

Durch Vorträge baltischer und deutscher MusikwissenschaftlerInnen wurden am Freitag und Samstagvormittag zunächst das kulturhistorische Umfeld sowie die musikalischen und orgelbauerischen Hintergründe der Entste-

hung und Erweiterung der Johann Andreas Stein-Orgel in Kihelkonna erarbeitet. Am Samstag Nachmittag referierte der estnische Orgelpfleger Toomas Mäeväli über Schwierigkeiten der estnischen Orgeldenkmalpflege und Dr. Martin Kares berichtete über Erfahrungen mit Restaurierungen von Orgeln der Familie Stein in Süddeutschland, bevor auf die Möglichkeiten der Konservierung und Restaurierung der Kihelkonner Orgel eingegangen wurde. Eine wichtige Grundlage für die Diskussion eines Konzeptes bildete die bereits vor mehreren Jahren von Göran Grahn aus Stockholm auf freiwilliger Basis erstellte Dokumentation der Orgel. Unter den TeilnehmerInnen entstand eine lebhaft diskutierte Frage, ob die Orgel unter Beibehaltung der Veränderungen Weissenborns nur soweit restauriert werden sollte, dass die Kirchengemeinde sie uneingeschränkt nutzen kann oder ob es sinnvoll wäre, sie auf den von Stein konzipierten Zustand zurückzuführen. Eine eindeutige Lösung dieses Konfliktes wurde erst am Sonntag während des Gottesdienstes offenbar: es zeigte sich, dass die Erweiterung Weissenborns von essentieller Bedeutung für die bestehende Liturgie ist.

Im Hinblick auf die eigentliche Restaurierung der Orgel wurde festgestellt, dass zunächst ein umfassender Zeitplan aller notwendigen Maßnahmen – abgestimmt auf bauliche und klimatische Rahmenbedingungen innerhalb der Kirche sowie auf Fragen der Finanzierung – erstellt werden muss. In Anbetracht der herausragenden Bedeutung des Instrumentes wird angestrebt, die Restaurierung der Orgel von einer internationalen Experten-Gruppe in Zusammenarbeit mit der Kirchengemeinde zu betreuen.

Ein überraschender Erfolg des Symposiums zeigte sich in dem gemeinsamen Plan von Dr. Michael Kaufmann, Koordinator des Studienganges OrganExpert

an der Musikhochschule Trossingen, und Peter Heinichen, Landesvorsitzender des Deutsch-Baltischen Freundeskreises in Baden-Württemberg. Sie wollen für die Musikhochschule Trossingen einen Nachbau der Stein-Orgel von 1805 erstellen. Damit wäre gleichzeitig die Finanzierung einer gründlichen Dokumentation des Ist-Zustandes gesichert, welche der Restaurierung der Orgel in Kihelkonna ohnehin vorangehen müsste.

Auf einer sich an das Symposium anschließenden Exkursion hatten die Teilnehmer Gelegenheit, einen Einblick in

die reichhaltige Orgellandschaft im Nordwesten Estlands zu bekommen. Die Gruppe wurde in allen besuchten Orten ausnahmslos herzlich begrüßt. Neben Hintergrundinformationen zu den Besonderheiten der einzelnen Kirchen und der Instrumente war immer für die Möglichkeit eingehender Besichtigung und musikalischer Erfahrung gesorgt. Dank des Improvisationstalentes der OrganisatorInnen konnte auch die Werkstatt für Orgel- und Cembalobau von Olev Kents in Tapa besucht werden.

Neben der fachlichen Bereicherung kamen während der insgesamt 5-tägigen

Exkursion aber auch die Gelegenheiten, die estnische Landschaft und Küche zu genießen, nicht zu kurz. Allen an der Durchführung von Symposium und Exkursion Beteiligten soll an dieser Stelle für einen unvergeßlichen Aufenthalt im Baltikum gedankt und weiterhin alles Gute für dieses bemerkenswerte, grenzüberschreitende Projekt gewünscht werden.

*Irene Peters
Von Sparr Straße 31
51063 Köln*

Fachgruppe Präventive Konservierung

Fachtagung „Neue Wege der Klimatisierung“

am 11. November 2006 im Freilichtmuseum Hessenpark in Neu-Anspach

Programm

Die Fachgruppe Präventive Konservierung möchte herzlich zu einem ersten Seminar zum Thema „Neue Wege der Klimatisierung“ am Samstag, den 11. November 2006 einladen. Veranstaltungsort ist das Freilichtmuseum Hessenpark in Neu-Anspach. Die Vorträge spiegeln einen Querschnitt aktueller Themen, Fragen und Lösungen von der Gebäudeklimatisierung bis hin zur Mikroklimatisierung wider. Ausführliche Gelegenheit zum gegenseitigen Austausch bietet sich während eines an den Vortragsteil anschließenden Rundgangs über das Gelände des Freilichtmuseums, bei dem individuelle Problemsituationen und Lösungsansätze vorgestellt werden. Während einer abschließenden Podiumsdiskussion mit den ReferentInnen wird weiterer Raum für Fragestellungen und Diskussionen sein.

9.30 Uhr Öffnung des Tagungsbüros
10.00 Uhr Begrüßung
*Alexandra Schieweck, Vorsitzende
Fachgruppe Präventive Konservierung,
VDR*

10.15 Uhr
Ralf Kilian, Fraunhofer IBP, Holzkirchen
Ansätze zur Beurteilung von Klimadaten aus Museen und historischen Gebäuden

10.45 Uhr
*Frank Heydecke, Germanisches
Nationalmuseum Nürnberg*
„Aus Alt mach Neu – Meine Klimaanlage macht nicht, was ich will!“

11.11 Uhr Kaffeepause

11.45 Uhr
*Birgit Geller, Westfälisches Archivamt
Münster*
Archivbauten im Klimawandel – Erfahrungen mit der aktiven natürlichen Klimatisierung von Magazinräumen

12.15 Uhr
*Marcus Herdin, Bayerisches
Nationalmuseum München*
Klimatisierung von Vitrinen

12.45 Uhr
*Christoph Waller, Long Life for Art,
Gottenheim*
Vitrinenklimatisierung mit gesättigten Salzlösungen in Beuteln

13.15 Uhr Mittagspause

14.15 Uhr Führung
durch das Freilichtmuseum Hessenpark

16.15 Uhr Abschlussdiskussion

Veranstaltungsort:
Freilichtmuseum Hessenpark
Laubweg 5
61267 Neu-Anspach / Taunus
<http://hessenpark.de>

Impressum

Redaktion

Dr. Sabina Fleitmann
VDR-Geschäftsstelle
(Adresse s.u.)

Monika Göhlich M.A.
VDR-Geschäftsstelle
(Adresse s.u.)

Geschäftsstelle

Dr. Sabina Fleitmann
Geschäftsführerin

Monika Göhlich M.A.
(Publikationen)
Nadine Gollan
(Mitgliederbetreuung/Finanzen)
Daniela Nixdorf
(Mitgliederbetreuung/
Veranstaltungen/allgemeine
organisatorische Fragen)
Marion Werber M.A.
(Veranstaltungen)
Mitarbeiterinnen

Haus der Kultur
Weberstraße 61
53113 Bonn
Tel.: 02 28/243 73 66
Fax: 02 28/261 96 69
E-Mail:
info@restauratoren.de
Homepage:
www.restauratoren.de

Geschäftszeiten

Montag – Donnerstag:
9.00–12.30 Uhr
13.00–15.00 Uhr
Freitag
9.00–12.30 Uhr

Bankverbindung

Sparkasse Köln Bonn
BLZ 370 501 98
Konto-Nr. 75 20 299

Bitte achten Sie darauf, dass Sie bei Ihren Überweisungen an uns ausschließlich diese Bankverbindung verwenden und immer den Verwendungszweck angeben.

Dr. Charlotte Klack-Eitzen
Glindersweg 64
21029 Hamburg
Tel. pr.: 0 40/721 17 54
E-Mail:
c.klack-eitzen@hamburg.de

Prof. Dr. Matthias Knaut
FHTW Berlin, Studiengang
Restaurierung/Grabungs-
technik, Oberschöneweide
Wilhelminenhofstr. 76/77
Gebäude A2
12459 Berlin
Tel. d.: 0 30/5019-2150
Fax d.: 0 30/5019-4709
E-Mail:
M.Knaut@fhtw-berlin.de

Katharinenstraße 44
31135 Hildesheim
Tel. pr.: 0 51 21/303 45 39
E-Mail pr.:
ChristineKowalski@web.de

Brigitte Reichel
Margaretenstraße 22
18057 Rostock
Tel. d.: 03 81/444 44 25
Fax d.: 03 81/444 44 28
E-Mail pr.:
b.reichel@gmx.net

Anzeigenpreise + Anzeigenformate

Gewerbliche Anzeigen

1/1 Seite im Anschnitt (A4)	300,- (Fördermitglieder) 600,- (regulärer Preis)
1/2 Seite Querformat: 170 x 130 mm Hochformat: 83 x 265,5 mm	200,- (Fördermitglieder) 400,- (regulärer Preis)
1/4 Seite Hochformat: 83 x 130 mm	100,- (Fördermitglieder) 200,- (regulärer Preis)
U2, U3 im Anschnitt (A4) oder im Satzspiegel	325,- (Fördermitglieder) 650,- (regulärer Preis)

Satzspiegel (170 x 265,5 mm)
Druckverfahren: Offset, einfarbig, s/w

Stellenanzeigen

1/1 Seite	0,- (Mitglieder) 500,- (regulärer Preis)
1/2 Seite Querformat: 170 x 130 mm Hochformat: 83 x 265,5 mm	0,- (Mitglieder) 250,- (regulärer Preis)
1/4 Seite Hochformat: 83 x 130 mm	0,- (Mitglieder) 125,- (regulärer Preis)
U2, U3	nicht möglich

Satzspiegel (170 x 265,5 mm)
Druckverfahren: Offset, einfarbig, s/w

Alle Preise verstehen sich zuzüglich 16 % Mehrwertsteuer.

Herausgeber:

Verband der Restauratoren e.V.
(VDR)
Haus der Kultur
Weberstraße 61
53113 Bonn
Tel.: 02 28/243 73 66
Fax: 02 28/261 96 69
E-Mail: info@restauratoren.de

Redaktion & Koordination:

Monika Göhlich M.A.

Die Redaktion behält sich die Kürzung/
Änderung der eingereichten Artikel vor,
hält aber bei inhaltlichen Änderungen
Rücksprache mit den Autoren.

Gestaltung:

Homann/Güner/Blum, Hannover

Auflage:

4.000 Exemplare

Redaktionsschluss

der nächsten vier Ausgaben:

Bulletin 4.2006

entfällt

Bulletin 1.2007

(bitte beachten Sie die
geänderten Termine)

Redaktionsschluss: 30.11.2006

Erscheinungstermin: 15.02.2007

Bulletin 2.2007

Redaktionsschluss: 31.04.2007

Erscheinungstermin: 15.06.2007

Bulletin 3.2007

Redaktionsschluss: 31.07.2007

Erscheinungstermin: 15.09.2007

Der Bezug ist im Mitglieds-
beitrag des VDR enthalten.

ISSN Nr.: 1432-6876

Foto auf der Umschlagseite 1:
Johann-Andreas-Stein-Orgel in
Kihelkonna (Foto: T. Mäevali)